

## Pressemeldung

### Lockdown und Warenengpässe

#### ZHH-Umfrage zeigt deutliche Eintrübung für den Facheinzelhandel mit Hartwaren

**Düsseldorf, 18.05.2021** – Bereits zum sechsten Mal seit Beginn der Covid-19-Pandemie hat der Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH) die Stimmungslage im Hartwarenhandel abgefragt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Facheinzelhandel mit Schwerpunkten bei Eisenwaren, Sicherheitstechnik, Motorgeräten und Hausrat vom seit Monaten andauernden Winterlockdown negativ beeinflusst wurde und zusätzlich von Problemen bei der Warenverfügbarkeit betroffen ist. So ist es wenig überraschend, dass für das 1. Halbjahr 2021 mehrheitlich Umsatzrückgänge prognostiziert werden.

Das erste Quartal 2020 hatte zufriedenstellend begonnen, erst der Lockdown ab Mitte März und die Unwägbarkeiten der ersten Pandemiephase hatten die Nachfrage teilweise jäh einbrechen lassen. Das erste Quartal 2021 war dagegen von einem fortdauernden Lockdown und je nach Sortimentsschwerpunkt dürftigen Witterungsbedingungen geprägt. Entsprechend berichten 40% der befragten Facheinzelhändler von deutlichen Umsatzrückgängen im Vergleich zum Vorjahr, 20% sogar von Einbrüchen von mehr als 20%. Dagegen konnten aber auch 21% der Befragten Umsatzzuwächse verzeichnen, die auf eine hohe Nachfrage im Heimwerker-Bereich zurückgeführt werden kann. Die übrigen 33% bewegen sich im Bereich von +/-2%. Für das zweite Quartal wird nur mit marginaler Besserung gerechnet. So rechnen 61% der Hartwarenhändler für das 1. Halbjahr mit Umsatzrückgängen. Zum ersten Mal seit Pandemiebeginn wird auch die Auftragslage in der Werkstatt bzw. mit Dienstleistungen/Montagen tendenziell negativ bewertet: 30% sehen eine *schlechtere* Auftragslage gegenüber dem Vorjahr und nur 7% eine *bessere*.

Als problematisch erweisen sich zudem sortimentsübergreifende Lieferengpässe und –verzögerungen sowie Preissteigerungen, die auf Verwerfungen in den internationalen Lieferketten, teilweise massive Rohstoffpreisverteuerungen und

eine gesteigerte Nachfrage zurückgeführt werden. 87% der Fachhändler berichten von starken Problemen bei der Warenversorgung, 13% von teilweisen Engpässen. Probleme bei der Warenversorgung treten besonders bei Werkzeugen/Elektrowerkzeugen, elektronischen Schließsystemen, Motorgeräten sowie Ersatzteilen, Akkus, Befestigungstechnik, Elektrogroß- und Elektrokleingeräten auf. Entsprechend zeigen sich auch nur noch 20% der Fachhandelsunternehmen zufrieden mit der Performance ihrer Lieferanten und bereits 27% unzufrieden.

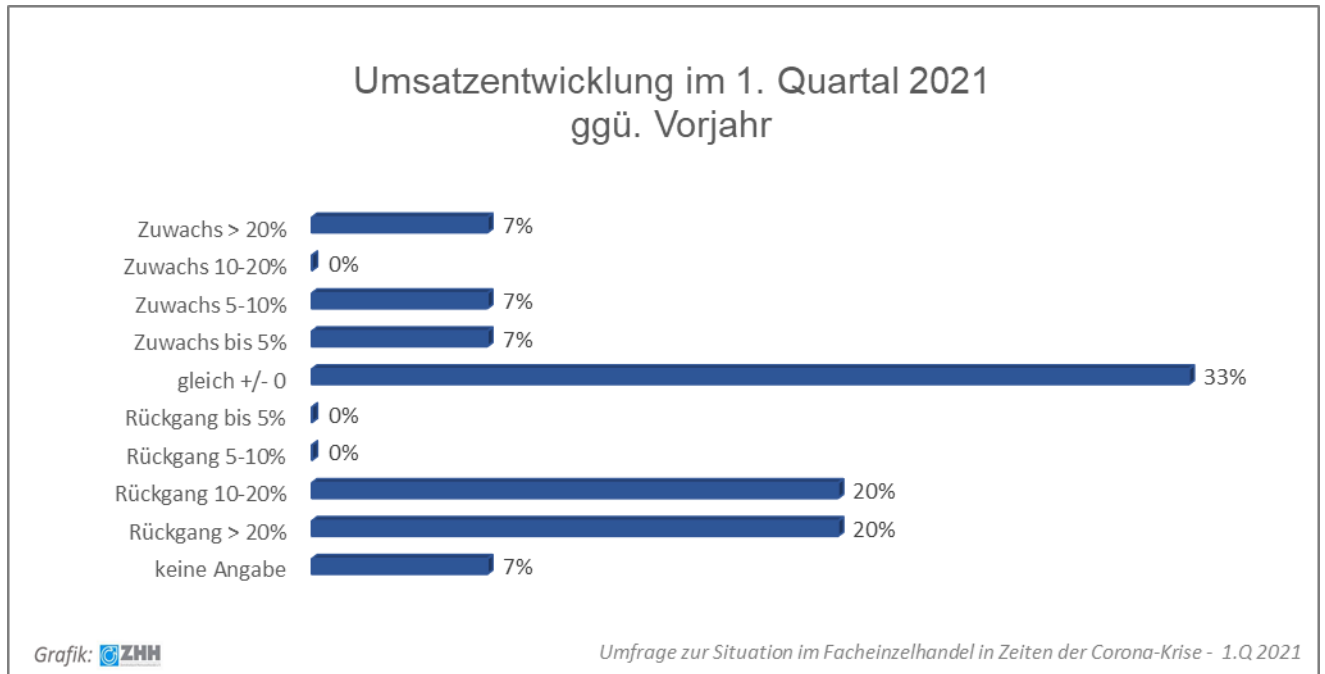
Mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen generiert Umsätze mittels E-Commerce, im Durchschnitt 5% des Gesamtumsatzes. Click & Collect, der eigene Onlineshop und Onlineplattformen sind dabei die beliebtesten Mittel. Die Auftragsannahme durch Messengerdienste nimmt ebenfalls kontinuierlich zu. Click & Collect konnte nur 7% der Fachhändler überzeugen, da mit diesem Angebot nicht der normale Geschäftsbetrieb ersetzt werden konnte.

Mit dem Handeln der Politik auf Bundes- und Landesebene zeigen sich nur noch 13% der Befragten zufrieden, 20% sind neutral eingestellt und 60% bewerten das Handeln der politischen Entscheider als nicht zufriedenstellend. Kritisch werden vom mittelständischen Facheinzelhandel vor allem die Schließungen der Verkaufsstellen, unklare und uneinheitliche Regelungen, eine nicht pragmatische Bürokratie und wettbewerbsverzerrende Eingriffe in die unternehmerischen Freiheiten gesehen. Gleichwohl haben 40% der Händler seit Beginn der Pandemie die Möglichkeit zur Einführung von Homeoffice genutzt, 20% Sofort-/Überbrückungshilfen und Zuschüsse beantragt sowie 13% Mietstundungen ausgehandelt.

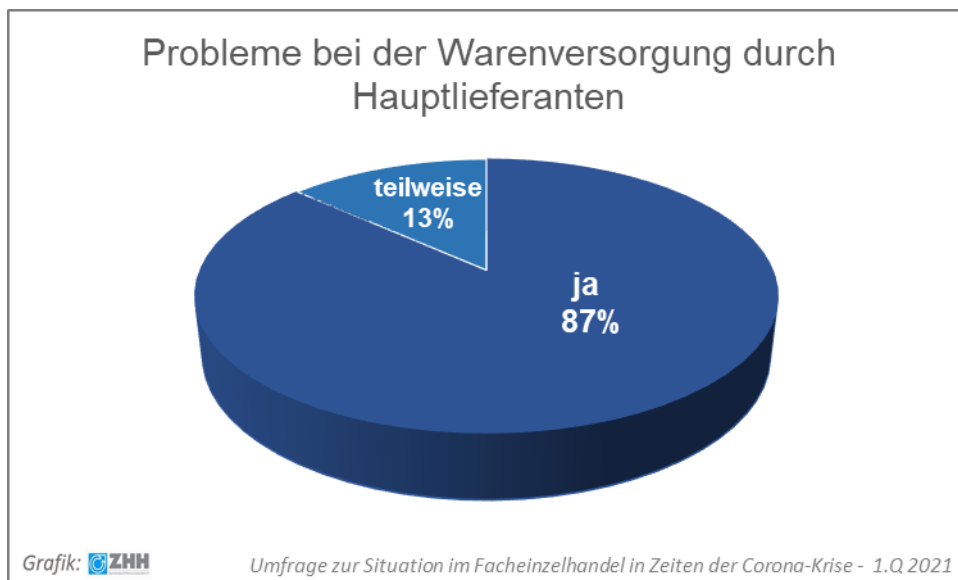
*„Die Hartwarenbranche trotz weiterhin der Pandemie“, resümiert Thomas Dammann, Hauptgeschäftsführer des ZHH, und erläutert: „Der Fachhandel profitiert zwar weiterhin von einer regen Nachfrage im Endkundengeschäft, gerät durch langwierige Flächenschließungen in Folge staatlicher Restriktionen wie auch durch Lieferengpässe aber zunehmend unter Druck. Die Politik ist aufgefordert, Flächenöffnungen und eine Rückkehr zu einer normalen Betriebsführung schnellstens zu ermöglichen, denn die andauernde Wettbewerbsverzerrung im Lockdown gegenüber beispielsweise Lebensmittel- und Drogerieketten ist nicht mehr hinnehmbar und gefährdet hunderte von Existenzen“.*

## Abbildungen

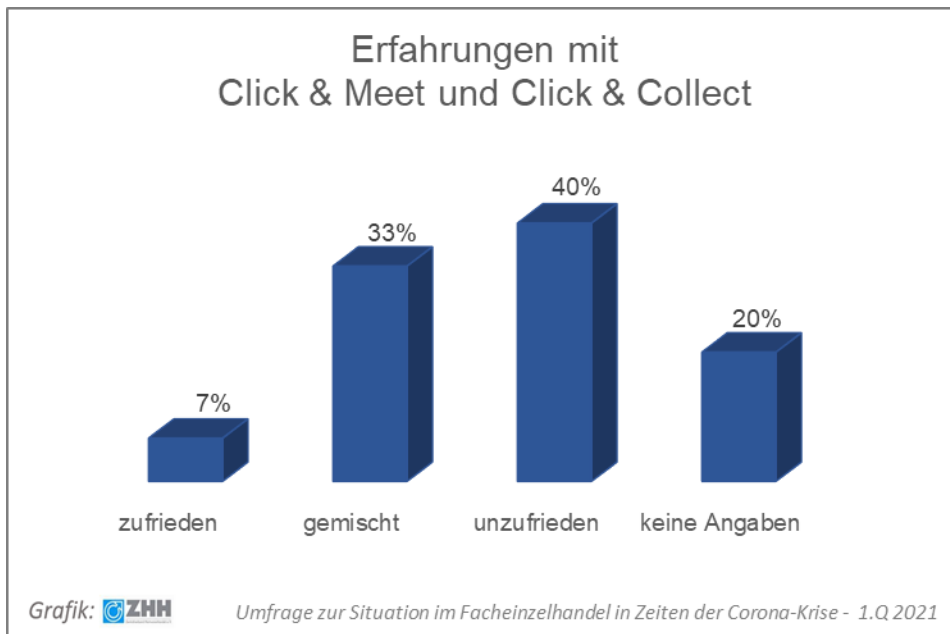
**Abb. 1:**



**Abb. 2:**



**Abb. 3:**



## Über den ZHH

Der Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH) ist seit mehr als 120 Jahren die Branchenvertretung des mittelständischen Hartwarenfachhandels, der sich aus Facheinzelhandel und Produktionsverbindungshandel (PVH) zusammensetzt. Hartwaren ist der Sammelbegriff für eine Vielzahl von Waren und Warengruppen, worunter vor allem die Sortimente Eisenwaren, Werkzeug, Beschläge, Bauelemente, Sicherheitstechnik, Motorgeräte, Haushaltswaren, Heimwerkerbedarf, Einbauküchen sowie Haushaltsgroß- und Elektrokleingeräte fallen. Die verschiedenen Sortimente werden im ZHH durch Arbeitskreise und Verbände vertreten. Als Branchenverband ist der ZHH der Förderung des mittelständischen Handels verpflichtet. Im Rahmen der Spitzenverbände vertritt er die fachlichen Interessen des Hartwarenhandels und ist im internationalen Kontext in der International Federation of Hardware and Housewares Association (IHA) aktiv.

### **Arbeitskreise des ZHH e.V.:**

- Arbeitskreis Baubeschlag (AKB)
- Arbeitskreis Werkzeuge (AKW)
- Bundesverband Mittelständischer Küchenfachhandel (BMK)
- Fachverband des Deutschen Eisenwaren- und Hausrathandels (FDE)
- Fachkreis Hausrat/GPK (FHG)
- Bundesverband Produktionsverbindungshandel (multitec)
- Verband der Motoristen (VdM)
- Arbeitskreis Hartwarenhandel Berlin/Brandenburg (AHB)

**Pressekontakt:**

**Zentralverband Hartwarenhandel e.V.**

Hauptgeschäftsführer Thomas Dammann

Geschäftsführer Niklas Schulte

Tel.: +49 211 – 470 50 0

E-Mail: [zh@zh.de](mailto:zh@zh.de)

Website: [www.zh.de](http://www.zh.de)